



Inhalt

Der Tote in der U-Bahn.....	5
Mord Unter den Linden	38
Verbrannt.....	71
Sprung in den Tod.....	104
Abschlussstest.....	136
Lösungen.....	140

Der Tote in der U-Bahn

In einer Berliner U-Bahn-Station in der Nähe der Charité wird ein Mann erstochen aufgefunden. Kommissar Ottos Kollege von der Spurensicherung erkennt den Mann: Er ist Arzt in der Unfallchirurgie. Der Kommissar glaubt nicht an einen gewöhnlichen Überfall und beginnt mit den Ermittlungen.

Mord Unter den Linden

Das Zimmermädchen macht eine grausige Entdeckung: In einem Bett des noblen *Hofhotels* liegt eine tote Frau – und auf dem Nachttisch viel Geld. Der Mann, der das Zimmer gebucht hat, ist schon abgereist. Kann Otto den Mann wiederfinden? Und ist er überhaupt dem richtigen Täter auf der Spur?

Verbrannt

Brandanschläge auf Pkws halten die Einwohner Berlins in Atem. Doch ein weiterer Anschlag ist mehr als Sachbeschädigung. Auf dem Beifahrersitz finden die Beamten eine verbrannte Leiche. Die Ermittlungen laufen auf Hochtouren. Wer war die junge Frau?

Sprung in den Tod

Im Hinterhof seines Hauses findet der Hausmeister die Leiche eines jungen Mannes. Es sieht so aus, als sei er vom Balkon seiner Dachgeschosswohnung gesprungen. Doch war es wirklich Selbstmord? Kommissar Otto ermittelt.



Der Tote in der U-Bahn

Ein aufgeregtes Summen hallt durch die Dunkelheit. Stefan Otto tastet mit geschlossenen Augen nach seinem Handy. Es liegt wie immer auf dem Nachttisch neben seinem Bett. Das kleine Mobiltelefon holt ihn nicht zum ersten Mal noch vor seinem Wecker aus dem Schlaf.

Otto blinzelt das Display an. 4:53 Uhr liest er ab. Der Anruf kommt aus seiner Dienststelle.

„Kriminalkommissar Otto“, meldet sich der junge Mann. Er lauscht der Stimme am anderen Ende. „Hm“, erwidert er ab und zu. „Leopoldplatz. Ich bin in dreißig Minuten vor Ort.“ Er trennt die Verbindung.

Kurz darauf sitzt er in seinem Auto. Die Straßen der Stadt erwachen langsam zum Leben. Doch Stefan Ottos Gedanken kreisen um einen Toten.

Übung 1: Wie lautet der Infinitiv der folgenden Partizipien?

- | | |
|--------------------|-------|
| 1. abgesperrt | _____ |
| 2. niedergestochen | _____ |
| 3. zugerichtet | _____ |
| 4. zusammengesackt | _____ |
| 5. zerrissen | _____ |
| 6. operiert | _____ |
| 7. gekannt | _____ |

Die U-Bahn-Station Leopoldplatz wurde bereits von den Beamten der zuständigen Polizeidirektion vorsorglich abgesperrt. Die ersten Pendler stehen aufgebracht davor. Heute müssen sie sich einen anderen Weg zur Arbeit suchen oder eine Verspätung in Kauf nehmen.



Otto steigt aus seinem Wagen und zeigt den Polizisten neben der Absperrung seinen Dienstaussweis. Dann läuft er die Treppe zum Bahnsteig nach unten.

„Da bist du ja endlich“, ruft ihm seine Mitarbeiterin Sandra Kling entgegen. „Das Opfer wurde niedergestochen. Der Mann ist ziemlich übel zugerichtet. Er scheint sich gewehrt zu haben. Eine Tasche oder Papiere haben wir nicht gefunden. Es war wahrscheinlich Raubmord.“

„Dann wisst ihr also noch nichts über die Identität des Opfers?“, vermutet Otto. Er tritt an die Leiche heran. Der Mann liegt zusammengesackt auf dem Boden. Sein Mantel ist zerrissen und blutbefleckt. Das Gesicht wirkt schmerzverzerrt.

„Du wirst es nicht glauben“, flüstert Sandra. „Aber Reinecke kennt den Mann. Er war Oberarzt in der Unfallchirurgie des Virchow-Klinikums. Die Klinik gehört zur Charité. Vor drei Monaten hat er Reineckes Frau am Bein operiert.“

ÜBUNG 2 *Übung 2: Lesen Sie weiter und setzen Sie die Wörter an den passenden Stellen ein! (Augen, Schulter, Tochter, Opfer, Tod, Leichen, Februar, Wand)*

Sandra zeigt über ihre 1. _____ nach hinten. Dort lehnt Horst Reinecke an der 2. _____. Er ist einer der besten Kollegen der Spurensicherung. Scheinbar macht es ihm schwer zu schaffen, dass er das 3. _____ gekannt hat.

Otto geht zu ihm hinüber. „Morgen, Reinecke. Sie kannten den Mann?“, fragt er.

Reinecke seufzt und sieht den Kriminalkommissar mit traurigen 4. _____ an.

„Dr. Manfred Hauser, verheiratet, eine erwachsene 5. _____.

Ich habe schon so viele 6. _____ untersucht. Aber noch nie war eine Person darunter, die ich gekannt habe. Er war ein guter



Arzt. Hat sich sehr um meine Frau gekümmert. Sie hatte sich im 7. _____ das Bein gebrochen. Wenn ich ihr das erzähle ...“ Reinecke schluckt.

„Ich schlage vor, Sie sagen mir, was Sie bisher über den 8. _____ des Mannes herausgefunden haben. Und dann gehen Sie nach Hause“, meint Otto. „Ich kümmere mich um Ersatz.“

Reinecke nickt erleichtert. „Es sind zehn Messerstiche im Bauch- und Brustbereich. Wahrscheinlich war keiner davon sofort tödlich. Dr. Hauser ist verblutet. Der Tod muss etwa zwischen zwei Uhr und drei Uhr heute Morgen eingetreten sein. Ich konnte keine Brieftasche, keine Uhr, kein Handy oder andere persönliche Gegenstände finden. Der Mörder muss ihn komplett ausgeraubt haben.“

„Danke“, sagt Otto und starrt nachdenklich auf seinen Notizblock. Er schreibt sich immer das Wichtigste auf. Doch irgendetwas stört ihn an den Umständen des Mordes.

Er geht zurück zu seiner Kollegin. „Wo ist eigentlich die Zeugin, die die Leiche gemeldet hat?“, fragt er Sandra.

„Die Frau sitzt draußen im Dienstwagen der zuständigen Polizeidirektion. Sie ist völlig aufgelöst. Sie arbeitet als Putzfrau und wollte gerade zu ihrem ersten Auftraggeber fahren.“

„Wann genau hat sie das Opfer gefunden?“, fragt Otto.

„Gegen vier Uhr“, antwortet Sandra.

Der Kriminalkommissar schaut wieder auf seine Notizen. „Was macht ein Oberarzt der Charité mitten in der Nacht in einer U-Bahn-Station?“, fragt er sich.

„Das Virchow-Klinikum ist doch nicht weit von hier, oder?“, überlegt Otto laut. „Wir sollten uns dort umhören. Vielleicht kann uns jemand sagen, warum Dr. Hauser so spät noch mit der U-Bahn fahren wollte. Sein Einkommen hätte bestimmt auch für ein Taxi gereicht.“



„Du gibst dich wohl nie mit dem zufrieden, was wir am Tatort vorfinden“, meint Sandra.

„Wenn ich das tun würde, hätte ich meinen Beruf verfehlt“, antwortet Otto.

Er wirft noch einen kurzen Blick auf den Ermordeten. Dann geht er auf den Ausgang des U-Bahnhofs zu.

An der Absperrung spricht er einen der wartenden Beamten an.

ÜBUNG 3 *Übung 3: Ergänzen Sie den Artikel und setzen Sie dann das Nomen in den Plural!*

<i>Artikel</i>	<i>Plural</i>	<i>Artikel</i>	<i>Plural</i>
1. _____ Foto	_____	6. _____ Parkplatz	_____
2. _____ Leiche	_____	7. _____ Klinik	_____
3. _____ Blick	_____	8. _____ Gebäude	_____
4. _____ Tatort	_____	9. _____ Tür	_____
5. _____ Ausweis	_____	10. _____ Dienst	_____

„Rufen Sie jemand Neues von der Spurensicherung. Es müssen noch Fotos gemacht werden und die Leiche muss in die Gerichtsmedizin. Anschließend soll der Tatort so schnell wie möglich gesäubert werden, damit die U-Bahnen wieder fahren können. Ich höre schon die Verkehrsbetriebe jammern. Außerdem müssen die Leute zur Arbeit. Nehmen Sie die Aussage der Zeugin zu Protokoll. Und dann fahren Sie mit einem Kollegen umgehend zur Ehefrau des Opfers. Bringen Sie ihr aber schonend bei, was passiert ist. Und gehen Sie dabei nicht ins Detail.“

Der ältere Beamte nickt nur. Die forsche und direkte Art des jungen Kriminalkommissars lässt ihn nicht widersprechen.

„Du hast mal wieder an alles gedacht“, sagt Sandra und schüttelt den Kopf. Sie kennt den attraktiven Kommissar schon seit ihrer



Ausbildung an der Polizeischule. Jetzt arbeiten sie im Berliner Landeskriminalamt, im LKA, in der Abteilung 1 zusammen. Das ist für Sandra ein angenehmer Zufall. Wie gern würde sie Stefan auch privat treffen. Doch der ehrgeizige Kriminalkommissar scheint nur in seinen Beruf verliebt zu sein.

„Steig ein“, ruft Otto seiner Kollegin zu. Ungeduldig setzt er sich an das Lenkrad seines Wagens.

Wenig später treffen die beiden Kriminalbeamten vor dem Haupteingang des Virchow-Klinikums am Augustenburger Platz ein. Otto parkt sein Auto am Taxistand. Sofort kommt ihnen ein wütender Taxifahrer entgegen. Otto holt nur kurz seinen Dienstausweis hervor und erklärt: „Wir sind vom LKA. Wir ermitteln auch in Ihrem Interesse.“

Der Taxifahrer winkt beleidigt ab und kehrt zu seinem Fahrzeug zurück. „Wir hätten aber auch auf das Gelände fahren können“, bemerkt Sandra.

„Und den Angehörigen oder Kranken einen der wenigen Parkplätze wegnehmen?“, kontert Otto. „Die Taxifahrer werden das schon verkraften.“

Sie betreten das riesige Gelände der Klinik. Zum Glück ist alles ausgeschildert. So finden Otto und seine Mitarbeiterin trotz der vielen Gebäude schnell die Unfallchirurgie.

Auf der Station riecht es nach Desinfektionsmitteln. Trotz der frühen Morgenstunden ist alles hell erleuchtet. Viele Türen befinden sich an beiden Seiten des langen Ganges. Irgendwo sind Stimmen zu hören.

Eine beleibte Krankenschwester kommt aus einem der Zimmer. Eilig läuft sie den Polizisten entgegen.

„Guten Morgen“, spricht Otto sie an. „Stefan Otto, Landeskriminalamt. Das ist meine Kollegin Sandra Kling.“



Die rundliche Frau bleibt abrupt stehen. „Was kann ich für Sie tun?“, fragt sie.

„Hat Dr. Hauser auf dieser Station gearbeitet?“, fragt der Kommissar.

„Ja, Dr. Hauser arbeitet hier. Sein Dienst beginnt heute um neun Uhr. Sie müssen später wiederkommen, wenn Sie ihn sprechen wollen.“ Die Schwester wendet sich zum Gehen.

„Nun, das wird nicht möglich sein. Er wurde heute Morgen erstochen in der U-Bahn-Station Leopoldplatz aufgefunden.“

Die Frau wird bleich. Sprachlos starrt sie Otto an. „Das ... das kann nicht wahr sein ...“, stammelt sie.

„Vielleicht können wir uns irgendwo hinsetzen und Ihnen ein paar Fragen zu Dr. Hauser stellen?“, mischt sich Sandra ein. Sie wirft Otto einen vorwurfsvollen Blick zu.

„Ja, sicher ...“, antwortet die Krankenschwester mit zitternder Stimme. Sie führt Sandra und den Kommissar in das Stationszimmer.

„Bitte, nehmen Sie doch Platz“, sagt die füllige Frau und deutet auf zwei Stühle. „Ich habe mich noch gar nicht vorgestellt. Mein Name ist Rosemarie Hermann. Ich bin eine der Nachtschwestern in der Chirurgie. Mit Dr. Hauser arbeite ich schon seit fünfzehn Jahren zusammen ...“

ÜBUNG 4 **!** Übung 4: Stehen die unterstrichenen Wörter im Dativ (D) oder Akkusativ (A)? Entscheiden Sie!

Schwester Rosi kommt ins Stocken (1.). Hastig fingert sie in der Tasche (2.) ihres Schwesternkittels und zieht ein Taschentuch hervor. Sie wischt sich die Nase ab. „Er wurde erstochen, sagen Sie? Wie furchtbar ... Wer könnte nur so etwas Schreckliches tun?“

„Das wollen wir ermitteln. Und vielleicht können Sie uns dabei behilflich sein. Wie war er denn so als Arzt?“, fragt Otto.



„Dr. Hauser war ein anerkannter und hervorragender Chirurg. Er hat viele komplizierte Operationen erfolgreich durchgeführt. Er wurde von allen hier geachtet.“

„Und wie hat er sich im Umgang mit den Patienten (3.) verhalten?“, hakt Otto nach.

„Er war immer sehr freundlich zu seinen Patienten (4.). Seine ärztliche Fürsorge beschränkte sich nicht nur auf den Operationsaal. (5.) Oft hat er sich auch selbst um die Nachsorge (6.) gekümmert und immer ein paar persönliche Worte mit den Betroffenen gewechselt. Aber Sie gehen doch hoffentlich nicht davon aus, dass jemand, der ihn kannte ...“

„Ich muss alle Möglichkeiten in Betracht ziehen, Frau Hermann“, sagt Otto.

„Wenn Sie das so sagen ...“ Schwester Rosi verstummt.

„Jedes Detail, das Ihnen einfällt, könnte wichtig für uns sein“, ermuntert Sandra sie zum Weiterreden (7.).

„Wissen Sie, seine Frau, ich meine Frau Hauser, die hat ihm oft Probleme bereitet.“ Die Nachtschwester hält sich erschrocken den Mund zu.

„Haben Sie keine Scheu. Alles, was Sie hier erzählen, bleibt vorerst unter uns.“

„Es ist nur ... die arme Frau ist doch jetzt Witwe. Aber ihren Mann hat sie nicht gut behandelt. Dr. Hauser war mehrmals im Monat (8.) länger als vierundzwanzig Stunden hier. Dann habe ich oft erlebt, wie seine Frau nachts in der Klinik (9.) aufgetaucht ist und ihn angeschrien hat.“

„Wissen Sie, worum es dabei ging?“

„Natürlich, das war ja nicht zu überhören. Sie hat ihm vorgeworfen, fremdzugehen. Sie war eifersüchtig auf die jungen Krankenschwestern. Viele haben im OP und auf der Station (10.) mit ihm zusammengearbeitet.“



„Und, war da etwas Wahres dran?“

„Ich bitte Sie, Herr Kommissar. Dr. Hauser war ein ehrenhafter Mann. Für ihn zählten noch Moral und Anstand.“ Schwester Rosi schnäuzt in ihr Taschentuch.

Otto macht sich Notizen und wechselt das Thema. „Wissen Sie, wann Dr. Hauser die Klinik gestern verlassen hat?“

„Ja, gestern Abend kam noch ein Notfall herein. Dr. Hauser und Dr. Stein, einer unserer Assistenzärzte, mussten bis spät in die Nacht operieren. Ich trete meinen Dienst immer um 22 Uhr an. Zu dieser Zeit waren sie noch im OP beschäftigt. Der Patient kam gegen Mitternacht auf die Intensivstation. Dr. Hauser verschwand danach in seinem Büro. Er schien ziemlich angespannt zu sein. Um ein Uhr winkte er mir dann vom Ausgang aus zu. Er hatte es eilig, denn er zeigte dabei auf seine Uhr. Jetzt, wo ich darüber nachdenke ...“

„Fällt Ihnen noch etwas ein?“ Otto steht unruhig auf. Doch Sandra gibt ihm ein Zeichen, dass er sich wieder hinsetzen soll.

„Lassen Sie sich von meinem Kollegen nur nicht aus der Ruhe bringen“, entschuldigt sie sich für sein Verhalten. „Herr Otto ist manchmal etwas ungeduldig.“

„Mir fällt wirklich noch etwas ein. Dr. Stein stand gestern Nacht ebenfalls am Ausgang. Er winkte Dr. Hauser hinter seinem Rücken ziemlich gehässig nach. Zwischen den beiden gab es immer mal wieder Auseinandersetzungen. Dr. Stein wartet nämlich schon länger auf eine Beförderung. Doch Dr. Hauser hat bisher immer dagegen gestimmt.“ Schwester Rosi sieht die beiden Kriminalbeamten mit großen Augen an.

„Dann gibt es also unter den Kollegen doch jemanden, der nicht gut auf den Oberarzt zu sprechen ist“, schlussfolgert Otto. „War es denn üblich, dass Dr. Hauser die U-Bahn benutzte?“

„Die U-Bahn? Oh nein. Dr. Hauser kam immer mit dem Auto zur Arbeit.“



„Rosi, du bist ja noch hier. Hast du nicht längst Feierabend?“ Eine junge Krankenschwester betritt das Stationszimmer. „Guten Morgen“, wendet sie sich lächelnd an Kommissar Otto. Sandra beachtet sie mit keinem Blick. Typisch, ärgert sich die Polizistin.

„Ich werde mich mal um das Frühstück kümmern“, fährt die hübsche Krankenschwester an Rosi gewandt fort. „Es sind ja schon fast alle wach und der Frühstückswagen steht auch schon da.“ Sie klemmt sich eine Liste unter den Arm und verlässt mit schwingenden Hüften den Raum.

Übung 5: Welches Wort gehört nicht dazu?

- 1. Arzt, Taxifahrer, Kommissar, Patient _____
- 2. Frühstück, Abendessen, Brot, Mittagessen _____
- 3. Auto, U-Bahn, Bus, Straßenbahn _____
- 4. Zimmer, Krankenhaus, Raum, Büro _____
- 5. Auskunft, Information, Mitteilung, Rede _____
- 6. Scherz, Lachen, Witz, Spaß _____
- 7. Toter, Leiche, Leichnam, Grab _____
- 8. Überfall, Mord, Kommissar, Erpressung _____
- 9. Messer, Pistole, Löffel, Gabel _____

„Dann wollen wir Sie mal in Ihren wohlverdienten Feierabend entlassen“, meint Otto. Die junge Krankenschwester scheint keinen Eindruck auf ihn gemacht zu haben. „Können Sie uns noch sagen, wo wir den Chefarzt und diesen Dr. Stein finden?“

Rosi sieht auf ihre Uhr. „Wenn Sie Glück haben, treffen Sie Dr. Stein noch in seinem Arztzimmer in der zweiten Etage. Unser leitender Arzt kommt heute um neun Uhr.“

„Dann schicken wir später jemanden aus der Dienststelle zu ihm. Die Nachricht vom Tod eines Kollegen sollte der Chef persönlich